

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-5259/07
von Eija-Riitta Korhola (PPE-DE)
an die Kommission

Betrifft: Vogeljagd in Malta

Ende 2006 habe ich eine schriftliche Anfrage (E-5472/06) betreffend Vogeljagd und ernsthafter Mängel bei der Umsetzung der Vogelrichtlinie 79/409/EWG¹ in Malta eingereicht. Das Mitglied der Kommission, Stavros Dimas, stellte in der Antwort der Kommission fest, dass die Kommission beabsichtige, alle ihr zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel anzuwenden, um zu gewährleisten, dass Malta seine sich aus der Vogelrichtlinie ergebenden Verpflichtungen erfüllt.

Malta setzt seine die Vogelrichtlinie verletzenden Aktivitäten weiter fort und es ist nicht gelungen, das Land zum Einlenken zu bringen. Deshalb wiederhole ich meine Anfrage:

- a) Die maltesische Regierung hat die Jagdsaison im Frühjahr unter Verletzung der Vogelrichtlinie gestattet, denn das Land ist 2004 der EU beigetreten und beabsichtigt offensichtlich trotz des laufenden Vertragsverletzungsverfahrens die Jagd im Frühjahr 2008 erneut zu gestatten.
- b) Die illegale Jagd kommt regelmäßig vor und ist im Frühjahr besonders schädlich, da die Strafverfolgungsbehörde nicht über die notwendigen Ressourcen verfügt, um mit der Zahl der Jäger Schritt zu halten.
- c) Die Geldstrafen sind nicht abschreckend genug.

Eine der wichtigsten Flugrouten der Zugvögel zwischen Europa und Afrika verläuft über Malta. Die Disziplinlosigkeit Maltas ist auch für andere ein Beispiel: die zyprische Regierung hatte im Mai 2007 erstmalig nach 14 Jahren den Vogelfang im Frühjahr gestattet.

Ist die Kommission der Auffassung, dass es sich hier um eine wichtige und eilige Angelegenheit handelt und es dabei um ein gesamteuropäisches Problem geht? In welcher Phase befindet sich das Vertragsverletzungsverfahren gegen Malta? Wie kann verhindert werden, dass Malta im Frühjahr 2008 erneut die Frühjahrsjagd gestattet, ohne die in der Vogelrichtlinie für eine derartige Abweichung vorgesehenen Bedingungen zu erfüllen?

¹ ABl. L 103 vom 25.04.79, S. 1.